Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 890

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 19. Dezember. 1891

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Amtliches.

Berlin, 18. Dez. Der König hat den Landgerichtsrath Reck in Hannover zum Landgerichtsdirektor bei dem gemeinschaftlichen Landgericht in Meiningen ernannt, dem Ober-Staatsanwalt Dalcke in Stettin den Charakter als Geheimer Ober-Justizrath mit dem Range eines Raths zweiter Klasse, dem Kammergerichtsrath Golz und dem Ober-Landesgerichtsrath Schmidt in Stettin den Charakter als Geheimer Justizrath verliehen, ferner den Ober-Landesgerichtsrath Althaus in Hamm zum Senatspräsidenten bei dem Ober-Landesgericht in Hamm, den Ersten Staatsanwalt Toussaint in Altona zum Präsidenten des Landgerichts in Neisse, den Landgerichtsdirektor Stomps in Elberfeld zum Präsidenten des Landgerichts in Neuwied, den Staatsanwalt Court in Essen zum Amtsrichter in Euskirchen mit dem Charakter als Amtsgerichtsrath, den Gerichtsassessor Cuny in Gleiwitz zum Staatsanwalt daselbst, den Gerichtsassessor Fiegel hierselbst zum Amtsrichter in Züllichau, den Gerichtsassessor Speiswinkel in Elbing zum Amtsrichter in Skaisgirren, den Gerichtsassessor Matthies in Berlin zum Amtsrichter in Marienwerder, den Gerichtsassessor Meyer in Ratzebuhr zum Amtsrichter daselbst, den Gerichtsassessor Reimann in Oels zum Amtsrichter in Lublinitz, den Gerichtsassessor Pauli in Ratibor zum Amtsrichter in Kattowitz, den Gerichtsassessor Hülsmann in Forst zum Amtsrichter in Nicolai, den Gerichtsassessor Arends in Lüneburg zum Amtsrichter in Trittau, den Gerichtsassessor Clebsch in Herzberg a. H. zum Amtsrichter in Gladenbach und den Gerichts-Assessor Diehls in Marburg zum Amtsrichter in Homburg ernannt.

Der König hat den Landrichtern Schrader in Gleiwitz, Heintze in Ratibor, Schulz in Konitz, Capeller und Rohde in Bartenstein den Charakter als Landgerichtsrath, ferner den Amtsrichtern Parisius in Glatz, Kluczny in Ratibor, Büchner in Guhrau, Freytag in Neurode, Flatter in Löbau, Magunna in Schwetz, Hahn in Lötzen, Poschmann in Königsberg i. Pr., Krebs in Liebstadt, Marcus in Tilsit, Sprenberg in Czarnikau, Volprecht in Inowrazlaw, Schlütter in Wollstein, Bittag in Schneidemühl, Kurtz in Ostrowo und Czarnecki in Unruhstadt den Charakter als Amtsgerichtsrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 18. Dezember.

— Wie die Großgrundbesitzer des Ostens den Werth der Schulbildung schätzen, darüber werden der „Volksztg.“ nachstehende schätzenswerthe Mittheilungen gemacht:

Fast alle von den „Herren“ stimmen bei jeder Gelegenheit laute Klagen darüber an, daß die Kinder der Arbeitsleute viel zu viel lernen müßten, da sie dermaleinst ja doch „nur Scharwerker“ werden sollen. Oft genug hört der Lehrer von seinem „Herrn“: „Es ist genug, wenn die Kinder etwas Lesen, Schreiben, Rechnen und Religion können; alles Uebrige ist Unsinn!“ Einer „unserer Edelsten“ sagte vor gar nicht langer Zeit zu einem neu eingeführten Lehrer: „Sorgen Sie nur dafür, daß die Kinder keine Vogelnester in meinem Walde ausnehmen; sonst verlange ich nichts.“ Ein Gutsbesitzer mußte — wie so viele andere auch — erleben, daß die herangewachsenen Kinder ihrer Arbeitsleute die Heimath verließen und in der Fremde besser bezahlte Arbeit suchten. Ohne Weiteres machte er für diesen Uebelstand die Schule verantwortlich, indem er meinte, „wenn die Kinder nicht lernten, daß es ein Pommern, Sachsen u. s. w. gäbe, würden sie auch nicht dorthin gehen, sondern hübsch bei uns bleiben“. Es gilt bei den Gutsbesitzern allgemein als unbedingt feststehend, daß „aus den dümmsten Schuljungen die tüchtigsten Arbeiter werden.“

— Weshalb Stoecker nicht in den Generalsynodalvorstand gewählt worden ist, erklärt ein bei der Wahl Betheiligter in der „Post“ also:

Wenn nicht die positiven Parteien mit solcher Hartnäckigkeit an der Wahl des Herrn v. Kleist-Retzow zum Vorsitzenden festgehalten und sich der viel näher liegenden Kandidatur des Fürsten Stolberg angeschlossen hätten, dann würde gegen die Annahme einer Liste, auf welcher sich Stöckers Name befand, durch Akklamation von keiner Seite Widerspruch erhoben worden sein. Dieser Widerspruch erhob sich erst, als die Kombination Kleist-Retzow-Stöcker in Sicht trat, durch welche der Generalsynode am Schluß ihrer Verhandlungen ein Stempel aufgedrückt werden sollte, der den thatsächlichen Verhältnissen nicht entsprach.

— Abg. v. Kardorff sah sich gemüßigt in seiner Rede bei der dritten Berathung der Handelsverträge am Freitag die Wahrhaftigkeit der „Freisinnigen Ztg.“ und zugleich den Abg. Richter persönlich zu verunglimpfen. Dazu hatte, so bemerkt die „Freis. Ztg.“, Herrn v. Kardorff weder der Abg. Richter, der sich bis dahin bei der Berathung der Handelsverträge nur auf eine kurze abwehrende Bemerkung beschränkt hatte, noch die „Freis. Ztg.“ Veranlassung gegeben. Die Artikel der „Freis. Ztg.“, von denen am Donnerstag Abg. Graf Kanitz und am Freitag Abg. v. Helldorf gesprochen, berichteten überhaupt keine Thatsachen, über deren Wahrheit oder Unwahrheit gestritten werden konnte, sondern enthielten nur Leitartikel zur Beurtheilung amtlich feststehender Thatsachen aus den Handelsverträgen. Abg Richter sah sich veranlaßt, auf die Aeußerungen des Abg. v. Kardorff den Keil zu setzen, welcher darauf gehörte.

— Im sozialdemokratischen Lager, so berichtet die „Saale-Ztg.“, beginnt sich der Zwist mit den „Jungen“ mehr und mehr zu vertiefen. Auch der Redakteur des „Vorwärts“, Kurt Baake, hat den Staub von den Füßen schütteln und die Redaktion verlassen müssen. Wie uns ferner berichtet wird, möchte man das Organ der „Jungen“ von Neujahr ab im Format des „Vorwärts“ täglich erscheinen lassen, um letzterem auf dem Gebiete publizistischer Beeinflussung ernsthaften Abbruch zu thun. Die erforderlichen Geldmittel sollen durch eine Genossenschaft aufgebracht werden. Als Herausgeber wird Werner, als Redakteure neben Dr. Bruno Wille werden Kurt Baake und Baginski genannt. Im neuen Jahre wird sich der Widerstreit der Kräfte unzweifelhaft noch verschärfen.

Aus Sachsen, 17. Dez. In dem Wahlkreise des Reichstagsabgeordneten Dr. von Frege, der bekanntlich zu den fanatischsten Agrariern und Gegnern der Handelsverträge gehört, giebt sich auch in der konservativen Presse eine deutliche Mißstimmung gegen diesen Abgeordneten kund. Das in Borna erscheinende Amtsblatt weist Herrn v. Frege darauf hin, daß er nicht allein von Großgrundbesitzern, sondern auch von Gewerbetreibenden gewählt sei in der Erwartung, daß er auch ihre Interessen vertreten werde. Jedenfalls begegne man im Bornaer Bezirke nahezu allgemein und nicht zuletzt in landwirthschaftlichen Kreisen der Ansicht, daß die Landwirthe auch bei einem Getreidezoll von 3,50 Mk. ganz bequem auskommen könnten. Man möge deshalb auch gesinnungstüchtigen Konservativen den Ausdruck banger Sorge nicht verübeln, daß eine spätere Zeit ein Recht zu dem Urtheil erhalten könnte, die konservative Partei habe wenigstens in einem Theile, in zu starrer Hinlenkung des Blickes auf ein Sonderinteresse und auf Nebenpunkte — um von der Möglichkeit der Unterstellung noch anderer Motive zu schweigen — die Bedeutung eines weltgeschichtlichen Augenblicks nicht erfaßt, sei hinter ihre große Vergangenheit (?!) zurückgefallen und habe den Rechtstitel auf eine gleiche führende Rolle in der Zukunft aus der Hand gegeben. Was wird Herr v. Frege zu diesen Auslassungen seiner Getreuen sagen.

Dresden, 17. Dez. Die zahlreichen Sozialdemokraten, die kürzlich aus Anlaß der Entdeckung einer Geheimdruckerei verhaftet wurden, sind, nachdem sie 1 bis 2 Tage in Haft gehalten worden sind, wieder entlassen worden. Die Haussuchungen, welche die Polizei in den Wohnungen der Verhafteten veranstaltete, sind nach der „Sächs. Arbeit.-Ztg.“ durchaus ergebnißlos verlaufen.

Rußland und Polen.

* Am 13. November 1888 ordnete der Kaiser von Rußland eine Neu-Eintheilung der Linien-Armeekorps an. Einzelne Armeekorps, welche drei Infanterie-Divisionen zählten, mußten ihre dritten Divisionen abgeben, und es wurden aus denselben zwei neue Korps, nämlich das 16. und 17., gebildet. Schon zu jener Zeit, als die russische Linien-Armee nur 15 Korps zählte, hatte sie um eine Kavallerie-Division zu wenig, da die 1. Kavallerie-Division dem Grenadierkorps in Moskau zugetheilt ist. Um diesem Mangel abzuhelfen, wurde dem 6. Korps in Warschau eine kombinirte donische Kosaken-Division als Kavallerie zugewiesen. Als nun im November 1888 die oberwähnten zwei neuen Armeekorps formirt und gleichzeitig das 15. Korps von Kasan nach Russisch-Polen vorgeschoben wurde, hat man die dem in zweiter Linie stehenden 13. Korps in Moskau zugewiesene 13. Kavallerie-Division dem 15. Korps zugetheilt. Zu Anfang April 1889 wurde überdies eine zweite kombinirte Kosaken-Division aus zwei donischen, einem kubaischen und einem ternkischen Kosaken-Regiment formirt, um bei einem der neuen Korps in Polen Verwendung zu finden. Damit hatte die russische Armee, exklusive der Garde, 16 Kavallerie-Divisionen, also noch immer um zwei Divisionen zu wenig, da das Grenadierkorps und die 17 Linienkorps im Ganzen 18 Kavallerie-Divisionen benöthigen. Nach einem eben jetzt publicirten Ukas wird nun die Bildung einer neuen, der 15. Kavallerie-Division, aus dem 47. und 48. Dragoner-Regiment und einem Ural-Kosaken-Regiment anbefohlen und dieselbe dem 15. Armeekorps in Warschau zugetheilt. Die beiden genannten, aus Tataren und Ukrainern zusammengesetzten Dragoner-Regimenter sind ebenfalls Neuformationen. Die neue fünfzehnte Kavallerie-Division zählt übrigens anstatt drei Dragoner- und einem Kosaken-Regiment nur zwei Dragoner- und ein Kosaken-Regiment, und es wird daher die Bildung von weiteren Dragoner-Regimentern nothwendig werden, insbesondere wenn auch das 17. Armeekorps eine Reitertruppe zugewiesen erhalten soll. Da man endlich auch davon spricht, daß noch zwei neue Armeekorps, Nr. 18 und 19, aus den noch disponiblen Infanterie-Divisionen Nr. 20, 21, 22 und 24 und aus Reserve-Divisionen zusammengesetzt werden sollen, so wäre noch die Neubildung von mindestens zehn Dragoner-Regimentern erforderlich. An Kosaken, welche bekanntlich das vierte Regiment zu jeder Kavallerie-Division beizustellen haben, ist kein Mangel, da die verschiedenen Kosakenheere in den letzten Jahren außerordentlich vermehrt worden sind. Die neue disponible 13. Kavallerie-Division verbleibt im Gouvernement Warschau, woraus vielleicht geschlossen werden könnte, daß die Vorschiebung des in Moskau befindlichen 13. Armeekorps an die Westrenze unmittelbar bevorsteht.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Potsdam,** 17. Dez. Gebratene Singvögel erachtete der Fabrikant Brandhols aus Berlin, welcher in Neu-Babelsberg eine Sommerwohnung inne hatte, für eine ganz besondere Delikatesse. Er sowohl wie sein Stiefsohn, der Schüler Robert Mathias, hatten sich deshalb am Mittwoch vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Die als Zeugin vernommene Köchin bekundete, daß sie die von den Angeklagten geschossenen Vögel stets braten mußte. Das Urtheil des Gerichts lautete auf 25 Mark Geldstrafe gegen Brandhols und auf 10 Mark gegen Mathias.

* **Neuburg an der Donau,** 14. Dez. Den „Münch. Neust. Nachr.“ wird gemeldet: Premier-Lieutenant August Gemming wurde wegen Beleidigung des Kommandeurs des 11. Infanterie-Regiments, Oberst Arneth in Regensburg, zu 150 Mark Geldstrafe verurtheilt. Premier-Lieutenant Gemming hatte aus Anlaß des vielbesprochenen Ständchens, das die Kapelle des 11. Infanterie-Regiments dem Fürsten Bismarck in Kissingen brachte, und aus Anlaß der angeblichen Maßregelung des Musikmeisters Wenzel an den bei den Manövern in Neuburg weilenden Obersten Arneth einen beleidigenden Brief geschrieben.

Vermischtes.

† **Aus dem Arizona-Kiker:** Abweisung! Man hat uns von einer Seite, die wir vorläufig nicht näher bezeichnen wollen, 25 Dollars und ein Faß Essig angeboten, wenn wir den Lebenslauf jenes Mannes veröffentlichen würden, welcher sieben Häuser von uns entfernt wohnt und begonnen hat, eine Wochenzeitung herauszugeben, die dem unvergleichlichen „Kicker“ Konkurrenz machen soll. Obwohl wir nun recht gut wissen, daß der erwähnte Mann ein Bigamist, Pferdedieb, Mordbrenner und entsprungener Zuchthäusler ist, weisen wir das Ansinnen, dies zu veröffentlichen, dennoch mit Entrüstung zurück, denn wir wissen, was wir einem Kollegen schuldig sind. Zwischen den Redakteuren des Westens wird ohnedies viel zu sehr mit Schmutz hin- und hergeworfen. Die Gentlemen scheinen zu vergessen, was sie ihrer Stellung schuldig sind. Wenn z. B. einer unserer Aerzte durch Nachlässigkeit oder Unkenntniß einen Patienten tödtet, so sind seine Kollegen stets bereit ihn freizuschwören; macht aber einer unserer Redakteure einmal eine kleine Erholungsreise, dann schwören seine sämmtlichen Kollegen sogleich, daß er im Gefängniß sitze. Das muß anders werden. Der Geist der Brüderlichkeit sollte stärker, der Berufsstolz ein höherer sein. Und darum sagen wir noch einmal: obgleich wir fest überzeugt sind, daß jener kahlköpfige, schiefbeinige, scheeläugige Idiot, welcher sich Redakteur des alten Zeitungseinsollenden Aufwaschlumpens am anderen Ende der Straße nennt, auf Lebenszeit ins Staatsgefängniß gesperrt werden sollte, werden wir sein Curiosum Victualis doch nicht veröffentlichen, denn die Kollegialität geht uns über Alles. — Man kann uns nicht bestechen, und die Versucher mögen ihre 25 Dollars und ihr Faß Pflaumenessig behalten.

† **Niemand liest mehr, als der greise Gladstone,** aber auch Niemand aufmerksamer. Alle Stellen, die der Beachtung werth erscheinen, werden sorgfältig angestrichen. Ein aufrecht stehendes Kreuz, ein V und andere Zeichen mehr, haben alle ihre bestimmte Bedeutung. Scheint ihm ein Satz nicht ganz richtig zu sein, so schreibt Gladstone das italienische Wort „ma“ an den Rand. Eine Wellenlinie zeigt an, daß der Leser nicht mit dem Verfasser übereinstimmen kann. Am Ende eines von Gladstone durchgelesenen Buches findet sich dann stets ein Register der Stellen, welche dem unermüdlichen Manne am meisten aufgefallen sind. Auch in der Wahl seiner Lektüre befolgt Gladstone große Planmäßigkeit. Beispielsweise las er im vergangenen Sommer zu gleicher Zeit drei Werke: am Morgen Dr. Langen's römische Geschichte (in deutscher Sprache), am Nachmittag den Virgil und am Abend eine Novelle. Er liest nicht schnell, auch hat er nie die edle Kunst gelernt, etwas zu überschlagen. Er kann sich nicht wie Carlyle rühmen, eine Seite von Gibbon mit einem Blick des Auges zu überfliegen. Aber das merkt er bald, ob ein Buch es werth ist, gelesen zu werden. Ist es nicht der Fall, so wirft er es bald bei Seite, obwohl er ein milder Kritiker literarischer Erzeugnisse ist.

Lokales.

Posen, den 19. Dezember.

* **Altersrenten.** Nach den im Reichs-Versicherungsamt angefertigten Zusammenstellungen, welche auf den von den Vorständen der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten und der besonderen, vom Bundesrath zugelassenen Kasseneinrichtungen gemachten Angaben beruhen, betrug am Schlusse der ersten elf Monate seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes (Ende November 1891) die Zahl der erhobenen Ansprüche auf Bewilligung von Altersrenten bei den 31 Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten und den 8 Kasseneinrichtungen 168 070. Von diesen wurden 128 201 Rentenansprüche anerkannt, 28 100 zurückgewiesen und 8920 als unerledigt auf den Monat Dezember übernommen, während die übrigen 2939 Anträge auf andere Weise ihre Erledigung gefunden haben. Von den erhobenen Ansprüchen entfallen auf unsere Provinz Posen 7945. Von den sämmtlichen Ansprüchen sind 162 003 in den zehn ersten Monaten des Jahres, 6067 im Laufe des Monats November erhoben worden.

br. **Feuer.** In der Grabenstraße Nr. 21 fand gestern Vormittag 9½ Uhr in der Wohnung eines Schlossers ein kleiner Brand statt, durch welchen ein Strohsack und ein Kinderbett zerstört wurden. Das Feuer ist glücklicherweise durch das Eingreifen der Hausbewohner gelöscht worden und ist die Feuerwehr nicht in Thätigkeit gekommen.

br. **Marktdiebstahl.** Wie bereits öfters erwähnt, treiben sich jetzt täglich halberwachsene Knaben und Mädchen zwischen den Budenreihen des Weihnachtsmarktes umher, um hier die Gelegenheit zum Stehlen auszukundschaften. So wurde gestern Abend ein 13 Jahre alter Schulknabe verhaftet, welcher in Gesellschaft mehrerer anderer Knaben und Mädchen in einer Marktbude den Deckel einer verschlossenen Kiste mit Gewalt aufgehoben und daraus ein Weinglas entwendet hatte.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages 15 Personen wegen Bettelns. Verhaftet wurde gestern Abend ein Schuhmachergeselle, welcher den Schutzmannsposten auf dem Alten Markt fortgesetzt belästigte. — Zum Polizeigewahrsam wurde gestern Abend ein 9 Jahre altes Mädchen eingeliefert, deren Eltern in Jersitz wohnen und welche wieder in der Stadt obdachlos aufgegriffen wurde. — Gefunden wurde in der Berlinerstraße ein Posteinlieferungsbuch und am 16. d. M. Abends im Saale des Hotels Bazar nach Beendigung des Konzertes ein Opernglas.

Angekommene Fremde.

Posen, 19. Dezember.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Kaufleute Apel a. Berlin, Flüge a. Solingen u. Kelders a. Iserlohn, Geh. Ober-Regierungsrath v. Bremen a. Berlin, Ober-Regierungsrath Reichenau a. Bromberg, die Landräthe v. Miesitschek a. Wongrowitz, Möhrs a. Wirsitz u. Zwicker a. Meseritz, Regierungs-Assessor Meyer a. Bromberg, die Rittergutsbesitzer Rittmeister Jouanne u.

Frau a. Santomischel, Matthes u. Frau a. Jankowice, Wendorff a. Zdzichowo u. Frau Baronin v. Seydlitz a. Szrodke, Professor Dr. Geiger a. Berlin, Studiosus der Chemie Lewinski a. Zürich u. Bauunternehmer Sönderop a. Berlin.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Lange a. Berlin, Stolz a. Balingen u. Richter a. Strelno, die Rittergutsbesitzer Sarrazin u. Frau a. Smieciska, Graf Lüttichau u. Frau a. Krzeslice, Frau Rodatz a. Lenschetz u. Hepner a. Kopanin, Direktor Lieutenant Klug u. Frau a. Piotrkowice, Schulrath Dr. Hippauf a. Ostrowo, Regierungs-Schulrath Klewe a. Bromberg u. Kreisschulinspektor Heckert a. Bromberg.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Die Kaufleute Franke a. Lissa, Harder a. Danzig, Mehlich a. Breslau u. Lorenz a. Grünberg, Oberförster Smund u. Rendant Wolfermann a. Ludom.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Jonas a. Forst u. Bartz a. Berlin, Versicherungs-Inspektor Schulz a. Berlin, Fabrikant Stürmer a. Bromberg, Beamter Stensdorff a. Skalmierzyce u. Schüler Stein a. Lubienitz.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 18. Dez. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Dezember.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	934 469 000	Zun.	3 390 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	21 535 000	Abn.	523 000
3) do. Noten anderer Banken	=	11 694 000	Zun.	1 450 000
4) do. an Wechseln	=	514 476 000	Abn.	4 989 000
5) do. an Lombardforderung.	=	105 974 000	Zun.	2 799 000
6) do. an Effekten	=	1 210 000	Abn.	32 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	35 473 000	Zun.	1 675 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	974 172 000	Abn.	2 012 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	=	484 116 000	Zun.	6 283 000
12) die sonstigen Passiva	=	3 215 000	Zun.	1 275 000

Auch der vorstehende Ausweis kann als ein ziemlich günstiger genannt werden. Das Wechselportefeuille zeigt eine Abnahme von ca. 5 Millionen, während die Lombardforderungen nur eine Zunahme von 2 739 000 M. aufweisen.

** **Wien,** 18. Dez. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 15. Dezember.*)

Notenumlauf	431 612 000	Abn.	6 522 000	Fl.
Metallschatz in Silber	166 627 000	Abn.	172 000	„
do. in Gold	54 563 000	Abn.	12 000	„
In Gold zahlb. Wechsel	24 750 000	Abn.	250 000	„
Portefeuille	165 959 000	Abn.	7 445 000	„
Lombard	28 525 000	Zun.	389 000	„
Hypotheken-Darlehne	116 645 000	Abn.	16 000	„
Pfandbriefe im Umlauf	109 479 000	Zun.	125 000	„

Steuerfreie Notenreserve 23 493 000 Fl., Zunahme 6 712 000 Fl.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Dez.

** **Paris,** 17. Dez. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold	1 343 272 000	Zun.	3 301 000	Frcs
do. in Silber	1 256 838 000	Zun.	1 300 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	648 521 000	Abn.	15 334 000	„
Notenumlauf	3 022 282 000	Abn.	11 401 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv.	429 559 000	Abn.	12 277 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	274 539 000	Zun.	5 772 000	„
Gesammt-Vorschüsse*)	330 608 000	Zun.	234 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	12 595 000	Zun.	364 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,88.

* Excl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Millionen Frcs.

** **London,** 17. Dez. Bankausweis.

Totalreserve	15 704 000	Zun.	535 000	Pfd.	Sterl.
Notenumlauf	25 161 000	Abn.	2 000	=	=
Baarvorrath	24 415 000	Zun.	534 000	=	=
Portefeuille	27 525 000	Abn.	54 000	=	=
Guthaben der Privaten	30 047 000	Zun.	379 000	=	=
do. des Staats	5 477 000	Zun.	86 000	=	=
Notenreserve	14 800 000	Zun.	670 000	=	=
Regierungssicherheiten	10 162 000	unverändert.			

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44 gegen 43⅜ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 143 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres weniger 14 Millionen.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 19. Dez. [Getreide- und Spiritus Wochenbericht.] Das seit Wochen vorherrschend milde und regnerische Wetter hielt bis Donnerstag an, worauf sich leichter Frost und Schneefall einstellte. Der Stand der Wintersaaten läßt in der ganzen Provinz nichts zu wünschen übrig. Wenn auch die Getreidezufuhren während der letzten acht Tage etwas größer waren, so standen dieselben immer noch den vorjährigen um dieselbe Zeit bei Weitem nach, was wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, daß aus der Provinz ganz bedeutende Posten, besonders von Roggen nach Schlesien und der Lausitz direkt zur Verladung kommen, die unserem Platz entzogen werden. Aus Westpreußen kamen vermehrte Zufuhren von Sommergetreide heran, ebenso Vieles von Hülsenfruchten aus Polen. In der Situation des Geschäftsverkehrs ist keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Für feinere Qualitäten bestand einiger Begehr seitens unserer Exporteure und Konsumenten, während geringere Waare nicht leichten Absatz fand und meist zu Lagerzwecken gekauft wurde.

Weizen nur in guter Waare im Preise behauptet, andere etwas billiger. Das Angebot war der Nachfrage im Allgemeinen überlegen, 226—239 M.

Roggen fand schleppenden Absatz und schließt erst gegen Schluß der Woche etwas fester. Zum Versandt nach den bisherigen Bezugsgegenden Schlesien, der Lausitz und Sachsen wurde weniger gekauft, 225—232 M.

Gerste in weißer grobkörniger Waare gefragt, während mittlere und Futterwaare schwer zu plaziren war, 155—186 M.

Hafer bleibt andauernd stark offerirt, speziell aus Schlesien und Preußen. Die Nachfrage dafür ist schwach, 162—170 M.

Erbsen fanden zu gut behaupteten Preisen zu Mahlzwecken schnell Käufer, Futterwaare 180—185 M., Kochwaare 205—220 M.

Lupinen in besserer Waare etwas mehr beachtet, blaue 75 bis 80 M., gelbe 83—88 M.

Wicken kamen wenig in den Handel, 145—150 M.

Buchweizen fast ohne Angebot, 185—195 M.

Spiritus: Die weichende Tendenz dauerte auch in der abgelaufenen Woche fort und schließen Notirungen wieder 1 M. niedriger als gegen Schluß der Vorwoche. Von Rohwaare sind die Zufuhren jetzt stark und werden nunmehr zu Lagerzwecken benutzt, da Abzug gänzlich fehlt. Das hiesige Lager dürfte bereits eine Million Liter betragen, wovon sich der größte Theil in Händen der Spritfabriken befindet. Waare, die nach den entfernten Bahnstationen geliefert wird, findet zum Weiterversandt nach dem Königreich Sachsen Verwendung. Unsere Spritfabriken sind nur sehr mäßig und zwar fast ausschließlich für die Provinz beschäftigt.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 67,90, (70er) 48,50 M.

Bromberg, 18. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 2 0—228 M., Roggen 220—232 M., geringe Qualität 210 bis 219 M. — Gerste 155—170 M., Braugerste 171—178 M. — Erbsen Futter- 180—190 M., Kocherbsen 200—210 M. — Hafer 165 bis 175 M. — Spiritus 50er 69,75 M., 70er 50,25 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 18 Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	24 —	23 70	22 90	22 40	21 —	20 —
Weizen gelber		24 90	23 60	22 90	22 40	21 —	20 —
Roggen		23 80	23 40	22 70	22 40	21 40	21 10
Gerste		18 20	17 70	16 70	16 30	15 20	14 90
Hafer		15 50	15 —	14 70	14 20	13 70	13 20
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	26,50	25,60	22,10	Mark.
Winterrübsen	26,40	24,90	22,—	=
Dotter	21,—	20,—	19,—	=
Schlaglein	23,25	22,25	21,25	=

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. Dezbr. An der heutigen Einweihung des Teltower Kreishauses nahm der Kaiser mit dem Minister Herfurth theil. Bei der Festtafel erwiderte der Kaiser auf das vom Landrath Stubenrauch ausgebrachte Hoch auf ihn und sagte, um das heutige Fest beneideten uns sämmtliche andere Nationen der Welt. Der einfache Mann des Volkes komme hier mit dem Herrscher zusammen wie ein Familienmitglied mit dem Familienvater. Er hoffe, daß nicht nur die Landwirthe speziell dieser Provinz, sondern des gesammten Reiches die Empfindung haben würden, daß sie nach wie vor mit dem Kaiser zusammen gehörten, daß sie mit einander arbeiten und mit einander fühlen würden. Das alte hohenzollernsche Wort suum cuique sei auch im höchsten Maße auf die Landwirthschaft anzuwenden. Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf den Kreis Teltow, sodann folgte unmittelbar darauf eine weitere Rede mit der Ankündigung der Ernennung Caprivis zum Grafen.

Berlin, 18. Dez. Als bei der heutigen Einweihung des Kreishauses für den Kreis Teltow bei dem Festmahl, an welchem auch der Kaiser theilnahm, die Nachricht von der Annahme der Handelsverträge im Reichstage eintraf, erhob sich der Kaiser nochmals zu einer Rede. Dies Ergebniß, so sagte er, sei der hingebenden Arbeit des Reichskanzlers zu verdanken. Dieser einfache, schlichte preußische General habe es verstanden, innerhalb zweier Jahre sich in Themata einzuarbeiten, die zu beherrschen außerordentlich schwer sei. Mit seltenem politischen Blick begabt habe er das Vaterland vor schlimmen Folgen im rechten Augenblick bewahrt. Es sei selbstverständlich, daß einzelne Interessenten Opfer bringen müßten, damit das Ganze vorwärts gebracht werde. Er glaube aber, daß die That, die durch Einleitung des Abschlusses der Handelsverträge vollbracht sei, für die Mit- und Nachwelt als eines der bedeutendsten geschichtlichen Ereignisse dastehen würde, das geradezu ein rettendes zu nennen sei. Der Reichstag habe in seiner größten Mehrheit gezeigt, daß er den weiten politischen Blick dieses Mannes erkannt habe und sich ihm anschließen wolle, es würde dieser Reichstag sich einen Mark- und Denkstein in der Geschichte des deutschen Reichs damit gesetzt haben. Trotz der Verdächtigungen und Schwierigkeiten, die dem Reichskanzler und den Räthen von verschiedensten Seiten gemacht seien, sei es gelungen, das Vaterland in neue Bahnen einzuleiten. Der Kaiser sei überzeugt daß nicht nur unser Vaterland, sondern auch diejenigen, welche mit uns in dem großen Zollverband ständen, dereinst diesen Tag segnen würden. Er fordere die Anwesenden auf, mit ihm das Glas zu leeren auf das Wohl des Reichskanzlers Grafen Caprivi.

Hildesheim, 19. Dez. [Reichstagsersatzwahl.] Bis gestern Abend 10 Uhr sind für Sander (natlib.) 3818, für Bauermeister (Ztr.) 3570, für Bertram (sozialdem.) 2715, für Oehlmann (Antisemit) 1215, für Quensel (freis.) 1186 Stimmen gezählt; voraussichtlich wird eine Stichwahl zwischen Sander und Bauermeister erforderlich sein.

Hildesheim, 19. Dez. Nach neueren Ergebnissen gilt die Stichwahl zwischen Sander (nationalliberal) und Bauermeister (ultramontan) als sicher.

Stuttgart, 19. Dez. Die Zivilkammer des Landgerichts hierselbst hat die Beschwerde des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker betreffend die Beschlagnahme der Kasse behufs Verhütung und Verwendung zu Streikzwecken kostenpflichtig abgewiesen und die Beschlagnahme aufrechterhalten.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Fügungen Von Hedwig Gräfin von Rittberg. Mit einem Farbenbild von E. Voigt. (Thekla von Gumpert's Bücherschatz für Deutschlands Töchter 12. Band.) Verlag von Carl Flemming in Glogau. — Diese liebenswürdigen anziehenden Erzählungen sind aus dem Herzen und für das Herz junger Mädchen geschrieben, die aus der Schule in die Welt treten. Mit dem Reiz der Fabel, die den Leserinnen das vielfältige Leben mit seinem Ernst, seinen Kämpfen und Bedrängnissen, aber auch mit seinen stillen Freuden erschließt, verbindet sich eine tiefe Frömmigkeit und eine strenge Moral, die sich beide dem bildsamen Gemüth der Jugend stark und nachhaltig einprägen.

Börse zu Posen.

Posen, 19. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—, (Loko ohne Faß) (50er) 68,—, (70er) 48,60.

Posen, 19. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 68,—, (70er) 48,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen

		Not.v.18			Not.v.18
Weizen fest			**Spiritus** fester		
do. Dez.-Jan.	226 —	226 —	70er loko ohne Faß	— —	51 30
do. April-Mai	223 75	222 75	70er Dez.-Jan.	51 10	50 90
Roggen fester			70er April-Mai	52 3	52 10
do. Dez.-Jan.	— —	— —	70er Mai-Juni	52 50	52 20
do. April-Mai	231 75	230 25	70er Juni-Juli	52 80	52 60
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Dezember	61 75	62 —	**Hafer**		
do. April-Mai	60 60	60 60	do. Dezember	164 25	164 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 160,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 19 Dezember. **Schluß-Course**

		Not.v.18
Weizen pr. Dez.-Jan.	226 25	226 —
do. April-Mai	223 50	223 25
Roggen pr. Dez.-Jan.	239 75	238 50
do. April-Mai	231 50	230 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.18.
do. 70er loko	51 30	51 30
do. 70er Dez.-Jan.	51 —	50 80
do. 70er April-Mai	52 20	52 —
do. 70er Mai-Juni	52 40	52 20
do. 70er Juni-Juli	52 70	52 50
do. 50er loko	70 80	70 80

		Not.v.18			Not.v.18
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 40	84 40	Poln. 5% Pfdbrf.	61 90	— —
Konsolid. 4% Anl.	105 70	105 60	Poln. Liquid.-Pfbr.	60 70	61 —
do. 3½%	98 25	98 25	Ungar. 4% Goldr	90 90	90 60
Pos. 4% Pfandbrf.	100 80	100 80	do. 5% Papierr.	87 40	87 50
Pos. 3½% Pfdbrf.	94 70	94 60	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	152 90	152 40
Pos. Rentenbriefe	101 90	101 80	Oestr. fr. Staatsb. Ultimo	121 40	121 —
Pos. Prov. Oblig.	92 40	92 50	Lombarden Ultimo	36 50	36 50
Oestr. Banknoten	172 50	172 50	Neue Reichsanleihe		
Oestr. Silberrente.	79 —	79 25	**Fondstimmung**		
Russische Banknoten	200 85	200 75	fest		
R. 4½% Bdk. Pfdbr	94 90	94 60			

Ostpr. Südb. E. S. A.	66 50	66 60	Gelsenkirch. Kohlen	138 80	139 —
Mainz Ludwighfdto	111 40	111 50	Ultimo: Dez.-Kurse.		
Marienb. Mlaw. dto	49 60	49 75	Dux-Bodenb. EisbA	229 —	228 75
Italienische Rente	90 30	90 25	Elbethalbahn „ „	96 90	96 75
Russ4%konsAnl 1880	93 50	93 50	Galizier „ „	88 80	88 80
dto. zw. Orient. Anl.	— —	63 50	Schweizer Ctr. „ „	132 30	133 30
Rum. 4% Anl. 1880	82 70	82 60	Berl. Handelsgesell.	127 60	128 25
Türk. 1% konf. Anl.	18 25	18 10	Deutsche B. Akt.	146 10	147 —
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	170 75	170 40
Gruson Werke	139 —	138 50	Königs- u. Laurah.	106 25	106 50
Schwarzkopf	229 50	229 50	Bochumer Gußstahl	116 60	116 60
Dortm. St. Pr. L. A.	56 40	56 50	Russ. B. f. ausw. H	61 10	60 40

Nachbörse: Staatsbahn 122 25 Kredit 153 10 Diskonto-Kommandit 171 —.

Stettin, 19 Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.18.			Not.v.18
Weizen still			**Spiritus** fest		
do Dezember	232 50	232 —	per loko 50 M. Abg.	— —	69 50
do. April-Mai	226 50	226 50	per loko 70 M. Abg.	50 —	50 —
Roggen still			„ Dezember „	50 —	50 —
do. Dezember	238 —	239 —	„ April-Mai „	51 70	50 60
do. April-Mai	233 —	233 —	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	11 10	11 10
do. Dezember	60 50	60 50			
do. April-Mai	60 25	60 25			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 18. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	769	S	6	bedeckt	9
Aberdeen	771	S	3	wolkig	3
Christiansund	773	OSO	4	heiter	0
Kopenhagen	776	NNO	3	bedeckt	— 3
Stockholm.	776	NW	4	bedeckt	— 5
Haparanda	776	N	2	heiter	—16
Petersburg	769	NNO	2	Schnee	— 8
Moskau	763	SSW	1	bedeckt	— 6
Cork Queenst.	771	S	6	Regen	9
Cherbourg.	774	SO	3	heiter	2
Helder	779	ONO	1	wolkig	1
Sylt.	778	NNO	3	wolkig	— 2
Hamburg	776	NNO	2	bedeckt	— 2
Swinemünde	773	NNO	6	bedeckt	0
Neufahrw.	769	NO	3	bedeckt	— 1
Memel	768	NO	4	bedeckt	— 5
Paris	776	NNO	2	heiter	— 4
Münster	777	N	3	heiter	— 4
Karlsruhe	762	NO	2	wolkenlos	— 5
Wiesbaden	775	still		bedeckt	— 3
München	772	NW	4	Schnee	— 7
Chemnitz	774	NW	3	Schnee	— 5
Berlin	773	WNW	4	wolkig	— 3
Wien	769	NW	3	wolkig	— 3
Breslau	769	NW	4	bedeckt	— 4
Ile d'Aix	772	ONO	4	wolkenlos	0
Nizza	762	NO	1	halb bedeckt	3
Triest	766	ONO	3	wolkenlos	1

Uebersicht der Witterung.

Ein ungewöhnlich hohes barometrisches Maximum erstreckt sich vom Kanal nordostwärts nach Nordskandinavien hin und verursacht in Wechselwirkung mit einem Depressionsgebiete über der Balkanhalbinsel, über Centraleuropa nordöstliche bis nordwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur erheblich herabgegangen ist. Ueber ganz Europa die Westküste und das Mittelmeergebiet eingeschlossen, herrscht Frost, dessen Fortdauer und Zunahme wahrscheinlich ist. In Deutschland ist das Wetter im Westen theilweise heiter, im Osten trübe und zu Schneefällen geneigt; im deutschen Binnenlande liegt die Temperatur 2½ bis 8 Grad unter dem Gefrierpunkte. Archangelsk meldet minus 31 Grad.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen,	am	18	Dez.	Mittags	1,54	Meter.
„	„	19.	„	Morgens	1,54	„
„	„	19.	„	Mittags	1,54	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.